

Produktivität, Umweltwirkung und Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung im Ökologischen Landbau

Hintergrund

Innerhalb der ökologischen Milchviehhaltung zeichnet sich ein Trend zur Intensivierung mit steigendem Kraffuttereinsatz, vermehrtem Futterzukauf sowie Rückgang der Weidehaltung zugunsten ganzjähriger Stallfütterung ab. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der klassischen Leitbilder des Ökologischen Landbaus umstritten. Gleichzeitig werden unter wachsendem ökonomischen Druck in letzter Zeit vermehrt „Low-Input“- oder „Vollgras“-Systeme“ diskutiert, die vor allem im Alpenraum erprobt werden. Für NRW gibt es diesbezüglich kaum belastbare Daten.

Ziele

- Analyse und Darstellung von Produktivität, Umweltwirkung und Wirtschaftlichkeit für Produktionsszenarien unterschiedlicher Intensität.
- Aufzeigen von Rahmenbedingungen, unter denen ökologisch nachhaltige Milchviehhaltung langfristig wirtschaftlich möglich ist.

Material und Methoden

- Praxiserhebungen auf ausgewählten Betrieben bezüglich Produktionsstruktur, Standortbedingungen, Fütterungsintensität, Grünlandmanagement und Wirtschaftlichkeit.
- Stoffflußanalyse bei innerbetrieblicher Plausibilitätsprüfung.
- Ökobilanz und Vollkostenrechnung der Grobfuttererzeugung und Färsenaufzucht.
- Ableitung von Modellbetrieben als Repräsentanten verschiedener Betriebstypen.
- Darstellung der Betriebstypen unter verschiedenen Rahmenbedingungen (Richtlinien, Marktentwicklung, Förderungspolitik).

Standorte

Leitbetriebe Tölkes (LB 2, Rhein-Sieg), Barenbrügge (LB 9, Coesfeld), Tewes (LB 13, Höxter), Kinkelbur (LB 14, Minden) sowie 8 weitere Praxisbetriebe aus NRW